

## Round Table Tourismus am 21.Juli 2021

Thema: Karlsruhe trifft Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

### 1) Wiesen-Erlebnisse

#### Infoinseln Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

##### - Naturpädagogik

##### **Manuela Riedling, Umweltpädagogin**

Vermittlung der Kulturlandschaft als Heimat für eine große Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen. BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist eines der großen Ziele des Naturparks.

„Spielerische“ Herangehensweise für Kinder und Jugendliche, beispielsweise mit den Naturpark-Detektiven, die den Lebensraum Natur anhand einer Smartphone-Rallye erkunden.

Bewusstsein wecken, was die Zusammenhänge zwischen Natur und unserem Leben bedeutet. „Was kommt woher?“, zum Beispiel in Hinblick auf den Honig.

In den Naturpark-Schulen können Schülerinnen und Schüler ihre Heimatregionen kennen lernen und für das Einzigartige ihrer Region begeistert werden. Aber auch hier soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

##### - Trekking, Sporttourismus

##### **Lilli Wahli, Projektleiterin**

Neuer Flyer für neues Projekt: Neues Trekking-Camp für Wanderer, die bei Loßburg abseits der bekannten Pfade eine Nacht im Wald verbringen möchten. Erstmals können diese ganz legal ihr Nachtlager im Camp, umgeben von Bäumen und Heidelbeeren aufschlagen. Sogar eine Feuerstelle gibt es.

##### - Projekt Schwarzwald-Guides

##### **Stefanie Bäuerle, Projektmanagement Schwarzwald-Guides**

Ein Schwarzwald-Guide (SWG) ist ein besonders geschulter **Naturführer**, der individuelle Erlebnis-Touren anbietet. Die Ausbildung der Guides erfolgt durch den NABU gemeinsam mit der VHS und dem Naturpark in zwei Semestern.

Derzeit gibt es 80 aktive Schwarzwald-Guides, für das Bewerbungsverfahren 2021 hatten sich über 100 Bewerber gemeldet, dies zeigt das große Interesse.

Jeder der Schwarzwald-Guides bringt sein eigenes Wissen in die Konzeption der Rundgänge ein, so gibt es ganz unterschiedliche Angebote, beispielsweise Kräuterwanderungen oder auch Outdoor-Erste-Hilfe-Kurse.

### **- Blühende Naturparke**

#### **Julia Mack, Projektmanagement Blühende Naturparke**

Ziel des Projekts „Blühende Naturparke“ ist es, durch die Anlage von Wildblumenwiesen für Insekten ganzjährig Lebensraum und ein reichhaltiges und vielfältiges Nahrungsangebot zu schaffen. Dies gelingt durch ein regionales und mehrjähriges Saatgut.

Die Einsaaten werden, wenn möglich, mit Kindergärten und Schulklassen organisiert, damit diese mit Spielen und Geschichten spannende Einblicke in das Thema Biodiversität erhalten.

Das Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt in Baden-Württemberg besteht seit 2018 und ist bundesweit einmalig.

#### **=> Fazit Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord:**

#### **Christina Cammerer, Regionalentwicklung und Regionalvermarktung**

Große Freude beim Naturpark über die Kooperation mit der Stadt Karlsruhe und den touristischen Partnern!

Durch die Flächen der Karlsruher Bergdörfer gewinnt der Naturpark beträchtlich an Größe und ist nun mit 420.000 Hektar der größte von insgesamt 103 Naturparks in Deutschland mit insgesamt 114 Städten und Gemeinden. Er reicht nun von Hornberg im Süden bis Pforzheim und Karlsruhe im Norden.

Beitritt Karlsruhes zum Naturpark Schwarzwald ist eine echte Bereicherung und besonders wichtig bei den Themen

- Regionalvermarktung
- touristischen Angeboten
- aber auch bei der Klima- und Umweltbildung

Der heutige Round Table Tourismus war sehr erfolgreich, es gab sehr gute, sehr interessierte Gespräche!

Auf dem Round Table Tourismus konnte sich der Naturpark in seiner ganzen Bandbreite präsentieren, zum Beispiel auch als Förderinstrument für Kommunen.

Vor dem Round Table gab es viele Fragezeichen: „Was ist der Naturpark?“ oder auch „Was nutzt mir persönlich der Naturpark?“ => Dies Fragen konnten heute geklärt werden!

Wir freuen uns auf die Zukunft, auf weiterhin gute Gespräche, auf eine gute Zusammenarbeit und auf gute Projekte!

### **Info-Insel zum IQ-Thema Grüne Stadt**

**Stadt Karlsruhe, Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz**

**Ulrike Rohde, Fachbereichsleiterin Ökologie**  
**Daniel Rau, Fachbereich Klimaschutz**

Für die Stadt Karlsruhe ist die biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern sowohl ein naturschutzfachliches wie gesellschaftliches Anliegen. Der Bevölkerung muss bewusstwerden, was biologische Vielfalt bedeutet.

Daher darf der Naturpark nicht nur unter dem Aspekt Tourismus stehen!

Gerade die blütenreichen Mähwiesen und Streuobstwiesen in den Bergdörfern müssen als Schutzgegenstand bzw. als schützenswertes Biotop wahrgenommen werden. Auch die anderen Schutzgebiete auf den Karlsruher Flächen des Naturparks sind etwas Besonderes mit seltenen Vogelarten, Insekten und einer einzigartigen Flora.

Die Anwohner in der Region warnen vor vermehrtem Aufkommen von Besuchern seit der Corona-Pandemie. Einige schlagen auch verbotenerweise ihre Zelte auf.

Gerade sonntagmorgens ist ein regelrechter Andrang von Mountainbike- „Touristen“ festzustellen, viele von außerhalb, von denen keiner den ÖPNV nutzt und auf den Agrar- und Naturschutzflächen parkt.

#### **=> Fazit Grüne Stadt Karlsruhe:**

Eine Kooperation mit dem Naturpark ist zu begrüßen wegen der Synergien für die Umweltbildung und die Naherholung.

Aber: Wir werden die Fahne des Naturschutzes hochhalten!

Der Tourismus muss sich im Rahmen der fachlichen Bewertungen und Verordnungen für den Naturschutz entwickeln.

Dafür ist ein Konzept für eine Besucherlenkung unerlässlich.

In anderen Schutzgebieten in Karlsruhe erfolgt die Umsetzung der Verordnungen auch mit Unterstützung der Anwohner. Manchmal sammeln diesen Müll, andere informieren über die Schutzgegenstände oder sprechen Personen an, die gegen die jeweiligen Verordnungen verstoßen. Da die Besucher des Naturparkes nicht aus der Nachbarschaft kommen werden, wird die Betreuung schwieriger. Der Umwelt- und Arbeitsschutz wünscht daher einen Ranger, der auch abends und am Wochenende kontrollierend und informierend im Naturpark unterwegs ist.

### **KAline – die mobile Tourist-Info mit den neuesten KTG-Produkten**

#### **Susanne Wolf, Leiterin der Tourist-Information Karlsruhe**

Mit dem neuen Promo-Bike setzt die KTG ein Zeichen für eine nachhaltige Mobilität. Die mobile Tourist-Information mit Namen KAline ergänzt das Angebot der Tourist-Information im Schaufenster Karlsruhe und kann Station in der City machen – aber eben auch auf der grünen Wiese.

Die KTG präsentiert ihre neuen Produkte unter dem Motto „Genuss in der Natur“: Der „Happy Picknick Korb“ ist das Rundumsorglos-Paket. Befüllt mit Köstlichkeiten aus der Kleinen Feinschmeckerei, die frei von künstlichen Aromen, Konservierungsstoffen und Geschmacksverstärkern sind, wird der Korb an einen Wunschort im Stadtgebiet geliefert.

Wer sich lieber individuell sein Picknick zusammenstellen möchte, kann sich für die „Karlsruher Genuss-Safari“ entscheiden. Ausgestattet mit dem Genuss-Safari-Beutel, einem Routenplan, Bambusbesteck und einer Picknickdecke geht es auf eine Tour durch die Stadt.

#### **=> Fazit KTG und Kooperation mit der Region:**

Das Netzwerken mit den Teilnehmer\*innen des Round Table Tourismus war sehr erfolgreich!

Die Präsentation von den neuen Produkten hat zu sehr interessanten Gesprächen geführt und auch die Partner aus der Region zusammengeführt. So gibt es beispielsweise Anfragen aus Ettlingen zu den Picknick-Angeboten.

Auch unser neues E-Lastenrad KAline hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt und zu einer großen Nachfrage, wo man dieses vielleicht noch einsetzen könnte.

Aus der Region und den Bergdörfern kam vermehrt die Frage auf, wie man z. B. die CityTour in unserem roten Doppeldeckerbus auch mit dem Umland verzahnen könnte.

Für uns war der heutige Round Table Tourismus auf jeden Fall ein Auftakt für viele weitere Gespräche!

## **2) Wald-Erlebnisse/ Im Austausch mit dem Forst:**

### **- Sportaktivitäten im Wald am Beispiel MTB-Singletrail und Sportpfade**

#### **Bernd Struck, Revierleiter**

Bundeswaldgesetz sagt: „Jedermann darf den Wald jederzeit betreten“, Ausnahmen gibt es durch das Landeswaldgesetz Baden-Württemberg, nach dem das Fahrradfahren im Wald auf Wegen unter zwei Meter Breite verboten wird.

Das sind aber genau die Wege, die attraktiv für Mountainbiker sind, daher gab es früher viel Streit zwischen Forst und Mountainbikern sowie Wanderern und Mountainbikern.

In einer Gemeinschaftsaktion zwischen MTB-Club Karlsruhe, dem Forstamt, der Jagdbehörde sowie dem Schwarzwaldverein wurden die Mountainbike-Trails ins Leben gerufen: der Strommasten-Downhill-Trail sowie „From Dusk till Dawn“

Durch die Trails und das Miteinander-Kommunizieren gibt es kaum noch illegale Trails in der Region und die Mountainbiker kommen zum Beispiel von Heidelberg, Mannheim und von weiter her, um die Trails zu nutzen.

## **- Rücksicht auf Natur nehmen: Waldknigge aktuell**

### **Hr. Rosenberger, Forstschutzbeauftragter „Stadtwald-Ranger“, zuständig vom Rhein bis zu den Bergdörfern**

Früher war klassische Aufgabe von Forstschutzbeauftragten „Strafzettel“ im Wald zu schreiben und Verstöße wie von den Wegen abweichen, Müll wegzuwerfen oder auch die Hunde nicht an die Leine zu nehmen, zu ahnden.

Mittlerweile ist der Dialog in den Vordergrund gerückt: Im Gespräch wird erklärt, warum der Abfall für die Tiere gefährlich ist, z. B. wegen der Schweinepest

Der Auftrag ist nun, die „Städter“ aufzuklären und ein Bewusstsein zu schaffen. Das klappt schon sehr gut, gerade da der „Ranger“ auf einem hölzernen E-Bike fährt und so kommt man schnell ins Gespräch.

Motto: „Wie man in den Wald hineinruft, so ruft es heraus“

## **- Waldökologie und Waldnaturschutz: Wildnis im Wirtschaftswald**

### **Stefanie Bauer, Wald und Naturschutz:**

Das Waldgebiet beim Funkturm Grünwettersbach ist ein „Mini-Urwald“, Orkan Lothar hat 1999 alles verwüstet, seitdem ist die Natur sich selbst überlassen worden.

Der Wald ist dreifach von Wert: als ökologisch wertvolles Gebiet (Vielfalt der Vegetation, Wildwuchs und Totholz für Insekten, Tiere und andere Pflanzen), durch seine Erholungsfunktion (Waldbaden) und als Nutzwald (z. B. Holzverarbeitung). Der Wald in Karlsruhe ist dabei beispielhaft: 44 m<sup>2</sup> Totholz pro Hektar gibt es hier, durchschnittlich in Deutschland nur 25 m<sup>2</sup> pro Hektar

Durch Corona mehr Vermüllung im Wald festgestellt, beispielsweise auch unabsichtliche Vermüllung durch „Verlieren“ von Taschentüchern oder Einwegmasken

## - Waldpädagogik

### **Jonas Wehrle, Revierleiter Forst**

Die Waldpädagogik gibt es seit 25 Jahren. Sie ist eine Kooperation zwischen der Stadt Karlsruhe, dem Landkreis Karlsruhe, dem Forst Baden-Württemberg (Anstalt des öffentlichen Rechts), der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg sowie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) – Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Bei der Waldpädagogik Karlsruhe gibt es derzeit 2 Stellen, die von der Stadt finanziert werden, sowie drei im Freiwilligendienst Beschäftigte. Im Jahr werden rund 1.000 Veranstaltungen durchgeführt.

Die Waldpädagogik greift sowohl die klassische Umweltbildung (Naturerfahrung, Natur erleben) als auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung gleichwertig nebeneinander auf – für alle Altersklassen, vom Kindergarten bis hin zu den Senioren.

Im Vordergrund steht immer die Natur erleben „mit allen Sinnen“, Teilnehmer\*innen schnuppern auch mal an Bäumen um den Unterschied zwischen einem Walnussbaum und einer Douglasie zu riechen.

Aktion Waldboxen: Ein Anhänger voller verschiedener Boxen kann gemietet werden, z. B. von Schulen oder Vereinen, die Boxen enthalten Anschauungsmaterialien um „Wald und Boden“, „Wald und Vielfalt“, „Wald und Wissenschaft“ etc. erlebbar zu machen

Motto: „Nachhaltigkeit, aber mit Spaß und Spiel“!

=> **Fazit Forstamt Karlsruhe:**

### **Ulrich Kienzler, Leiter Forstamt Karlsruhe**

Sehr viele positive Rückmeldungen auf das „Speeddating“ mit dem Forst, sehr viele interessante Gespräche.

Beitritt zum Naturpark sehr positiv, damit wird die Natur noch mehr zum Thema und der Naturschutz wird mehr vermittelt.

Ziele für die neue Kooperation werden auch weiterhin die Umweltbildung und die Naturpädagogik sein: Die Aufklärung der Menschen steht im Vordergrund: „Wie verhält man sich als Erholungssuchender in der Natur?“

In der Umgebung der Bergdörfer gibt es eine ganz außergewöhnliche Natur, ein richtiger „Mini-Nationalpark“, daher ist es umso wichtiger, den Menschen die Augen zu öffnen für unsere vielfältige Natur.